

Aufbauanleitung

Blockhäuser

**Bitte vor Aufbau aufmerksam und
vollständig lesen!**

**Lieferung bitte sofort auf Vollständigkeit
prüfen.
Fehlteile sind innerhalb einer Woche nach
Anlieferung zu melden.**

Sehr geehrter Kunde,

es freut uns, dass Sie sich für unser Gartenhaus entschieden haben!

Es ist wichtig, diese Aufbauanleitung vollständig durchzulesen, bevor Sie mit dem Aufbau Ihres Blockhauses beginnen! Die Aufbauanleitung berücksichtigt verschiedene Produktlinien und Ausbauvarianten. Es wird an entsprechender Stelle darauf verwiesen. Machen Sie sich bitte mit den Zeichnungen und der Stückliste vertraut:

Vieles erschließt sich zwar intuitiv, aber einige Besonderheiten, wie z.B. der fachgerechte Einbau von Fenster und Türen, sollte unbedingt entsprechend dieser Anleitung erfolgen. Nur so wird den Eigenheiten des unter wechselnden Witterungsbedingungen stark arbeitenden Werkstoffes Holz konstruktiv Sorge getragen und Sie vermeiden unnötigen Zeitverlust beim Aufbau und langfristig Probleme z.B. durch Setzungsprozesse.

Gewährleistung

Ihr Haus besteht aus hochwertigem, nordischem Fichtenholz und wird in der Regel unbehandelt geliefert. Lagern Sie den Bausatz bis zur endgültigen Montage trocken und nicht direkt auf dem Erdboden, geschützt vor Witterungseinflüssen (Nässe, Sonneneinwirkung, etc.), eben und liegend. Ware bitte nicht in einem geheizten Raum aufbewahren! Achten Sie bei der Standortwahl darauf, dass das Blockhaus nicht extremen Witterungsbedingungen (Gebiete mit starkem Wind; extremen Schneelasten) ausgesetzt ist, gegebenenfalls sollten Sie das Blockhaus zusätzlich mit dem Fundament verankern.

Abweichungen die keinen Reklamationsgrund darstellen:

- ☞ Merkmale wie grobe und feine Maserungen, Farbschattierungen und Veränderungen sowie Verwachsungen und Äste haben Ihren Ursprung im Wuchs des Baumes. Sie sind bei Hölzern, die in der freien Natur wachsen, normal und deshalb nicht als Fehler, sondern vielmehr als Eigentümlichkeit des Naturwerkstoffes Holz anzusehen. Holz ist ein Naturprodukt, daher gehören die naturgegebenen Beanstandungen, soweit sie die Lebensdauer nicht beeinflussen, nicht zur Gewährleistung.
- ☞ Materialreklamationen werden nicht akzeptiert, wenn bereits ein Anstrich erfolgte!
- ☞ Risse /Trockenrisse, die nicht durchgehend sind und nicht die Konstruktion beeinflussen.
- ☞ Verdrehungen des Holzes, vorausgesetzt es lässt sich noch verarbeiten.
- ☞ Bei eigenen Veränderungen am Haus wie z.B. Verzug von Bohlen und Fenstern/Türen durch fehlenden Holzanstrich oder Aufbau, die zu starre Befestigung der Sturmleiste, Verschrauben der Türrahmen mit den Blockbohlen usw. ist die Reklamation ausgeschlossen.
- ☞ An den nicht sichtbaren Seiten von Dach- und Fußbodenbohlen können die Bretter ungehobelt sein, es können Farbunterschiede und Baumkanten vorkommen.
- ☞ Spätere Reklamation durch unsachgemäße Montage, Absacken des Hauses durch unsachgemäße Fundamente und Gründungen sind ausgeschlossen.
- ☞ Schäden, die aufgrund mangelhafter Lagerung beim Kunden auftreten sind ebenfalls nicht reklamierbar.
- ☞ Für Schäden, die durch fehlerhaften Aufbau entstehen können wir keine Haftung übernehmen.

Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material. Alle weiteren Ansprüche sind ausgeschlossen!

Fehlteile sind innerhalb einer Woche nach Anlieferung zu melden.

I. Fundament (bauseits, Material nicht im Lieferumfang)

Wichtig für die Sicherheit und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein fachgerechtes Fundament. **Nur ein absolut waagrechtes und tragfähiges Fundament gewährleistet eine einwandfreie Montage der Blockbohlen, dauerhafte Stabilität und Passgenauigkeit der Türen und Fenster.**

ACHTUNG: Bereiten Sie das Fundament so vor, dass die Lagerhölzer überall im Abstand von max. 50-60 cm unterstützt werden, um ein Federn des Fußboden zu verhindern. Das **Fundament** sollte rundum **ca. 0,5cm kleiner sein als das Haus und mindestens 5cm über dem Niveau der umgebenen Bodenfläche hinausragen**, damit Wasser von den Wänden bzw. von der Umgebung nicht auf das Fundament und dann unter das Haus läuft! Bitte beachten Sie dabei auch, dass das Haus später ausreichend unterlüftet wird. Je nach örtlicher Bodenbeschaffenheit und Größe des Hauses ist möglich (genaue Absprache bitte Fachmann vor Ort):



Streifenfundament



Punktfundament



Sohlplatte (Beton)



Gehwegplattenfundament
(Achtung: keine Fundamentverankerung möglich, daher nicht empfohlen)

II. Vorbereitung zur Aufbau

Sie haben einen hochwertigen Bausatz erworben, der mit ein wenig handwerklichem Geschick zum Selbstaufbau geeignet ist. Fast alle Teile sind weitgehend vorgefertigt, es sind nur Fuß- und Dachschalung sowie einige Passleisten vor Ort auf exaktes Maß zuzuschneiden.

Bitte beachten Sie dringend unsere Sicherheitshinweise. Sorgen Sie stets für Standsicherheit und ausreichend Helfer. Sichern Sie während des Einbaus ggfs. Teile vor dem Umstürzen bzw. Herunterfallen. Um Verletzungen durch eventuelle Holzsplitter zu vermeiden, tragen Sie bitte während der Montage Schutzhandschuhe. Idealerweise verfügen Sie über einen Helm und Sicherheitsschuhe.



- Montagehelfer
- Wasserwaage
- Messer
- Stehleiter
- Akkuschauber
- Handkreissäge
- Schleifpapier/-klotz
- (Gummi-) Hammer
- (Stich-) Säge,
- Zange
- Holzbohrer
- Schlagbohrmaschine
- Bandmass
- Metallsäge

In der Materialliste finden Sie Details zum Lieferumfang. I.d.R. umfasst dieser:

- ☞ Lagerhölzer (teilimprägniert)
- ☞ Blockbohlen Wände
- ☞ Dachbretter, -blenden
- ☞ je nach Dach: Pfetten, Sparren
- ☞ Fenster und Türen
- ☞ Montagematerial
- ☞ Spannstangen bzw. Sturmleisten

Information: Es werden in der Regel 1 -2 Ersatzbohlen mitgeliefert (siehe rote Banderole). Zudem werden u.U. Produktionsüberschüsse mitgegeben (mit Edding als „Rest“ markiert). Bitte sortieren Sie beides zunächst aus. Dieses Material wird im Regelfall nicht benötigt, sondern dient als Ersatz!

Nicht zum Basis-Lieferumfang gehören (z.T. als Zubehör bei uns erhältlich):

- ☞ Material für das Fundament
- ☞ Feuchtigkeitssperre zwischen Lagerhölzern und Fundament
- ☞ Dachpappe, -eindeckung
- ☞ Fußbodenbretter; Fußleisten
- ☞ Fundamentverankerungen
- ☞ Anstriche
- ☞ Regenrinnen

ACHTUNG: Je nach Produktlinie differiert der Einbau von Fenster und Türen. Sie erkennen die Ihnen vorliegende Produktlinie sehr einfach anhand der Fenster.



Classicline: ohne Tropfkante

CLASSICLINE: Keine Alu-Tropfkante

1. tragfähiges, ebenes Fundament anlegen
2. Bausatz sortieren
3. Grundierung der Außenhaut
4. ggfs. Lagerhölzer auslegen und auswinkeln und mit Fundament verankern
5. Untersten Blockbohlenkranz auf Lagerhölzer montieren
6. Wände bis zur ca. 6. Bohle aufbauen
7. **ab 6. Bohle Fenster und Türen (inkl. Voranstrich) einsetzen**
8. Wände bis auf Seitenwandhöhe aufbauen
9. bei Wandstärke ab 45mm: Spannstangen einsetzen
10. Giebeldreiecke aufbauen
11. Pfetten/Sparren einsetzen
12. Dachschalung und -pappe aufnageln
13. Dacheindeckung aufbringen
14. bei Wandstärke 28 oder 34 mm: Sturmleisten befestigen
15. Fußbodendielen aufnageln
16. Streichen (evtl. Fenster und Türen vor Einbau streichen)

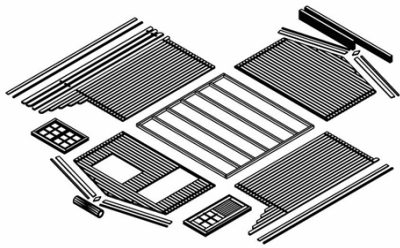


Premiumline: Alutropfkante

PREMIUMLINE: Alu-Tropfkante

1. tragfähiges, ebenes Fundament anlegen
2. Bausatz sortieren
3. Grundierung der Außenhaut
4. ggfs. Lagerhölzer auslegen und auswinkeln und mit Fundament verankern
5. Unterste Blockbohlenkranz auf Lagerhölzer montieren
6. Wände bis auf Seitenwandhöhe aufbauen
7. bei Wandstärke ab 45mm: Spannstangen einsetzen
8. Giebeldreiecke aufbauen
9. Pfetten/Sparren einsetzen
10. Dachschalung und -pappe aufnageln
11. **Fenster und Türen (inkl. Voranstrich) einsetzen**
12. Dacheindeckung aufbringen
13. bei Wandstärke 34 mm: Sturmleisten befestigen
14. Fußbodendielen aufnageln
15. Streichen (evtl. Fenster und Türen vor Einbau streichen)

Bausatz sortieren



Sortieren Sie das Material und legen Sie es entsprechend der Reihenfolge des Aufbaus bereit.

WICHTIG: Legen Sie die Hölzer nie direkt auf die Rasenfläche oder in den Schmutz, da sich die Hölzer später nur schwer oder gar nicht säubern lassen!

- ☞ Im Paket finden Sie mindestens eine **Zusatzbohle** (längste Wandbohle, i.d.R. rote Banderole) und u.U. eine produktionsbedingte Resthölzer.
- ☞ Im Paket finden Sie wenigstens ein Zusatzbrett (längstes Dach- bzw. Fußbodenbrett) als Ersatz.

Diese o.g. Teile sind NICHT in der Stückliste aufgelistet und werden im Normalfall nicht benötigt. Sie dienen als Ersatzteile, falls ein fehlerhaftes Teil unserer Qualitätskontrolle entgangen ist oder Ihnen während des Aufbaus ein Fehler unterläuft.

- ☞ Im Paket sind i.d.R. auch 2-3 gekennzeichnete Schlaghölzer zur Montagehilfe (ca. 20-30 cm langes Bohlenprofil).

WICHTIG: Enthält Ihr Haus Spannstangen zur Windsicherung, weisen die Giebelwände Bohrungen in den Überständen auf. Sorgen Sie unbedingt für die korrekte Zuordnung dieser Bohlen zu den passenden Wänden!

Anstrich

Das unbehandelte Holz wird nach einiger Zeit vergrauen, kann verbläuen und verschimmeln. Um ihr Blockhaus zu schützen, sollten Sie es mit geeigneten Holzschutzmitteln behandeln.



- **Vor dem Aufbau** empfehlen wir Ihnen die **Außenwände** sowie **Nuten und Federn** und **Chalet-Ecken** zu grundieren (nicht notwendig, wenn Tauchimprägnierung vorliegt). Nach dem Aufbau sollten Sie das Haus mit einer Holzlasur streichen, die das Holz vor Feuchtigkeit und UV-Strahlung schützt.
- Auf Wunsch haben wir Ihr Haus **tauchimprägniert**. Diese Imprägnierung ist farblos und daher kaum sichtbar.
- **Innenbereich:** bitte nur dafür geeignete Farben zu verwenden
- **Türen und Fenster** ebenfalls **vor dem Einbau** mit Grundierung behandeln. Innen- und Außenseiten allseitig streichen, da sie sich andernfalls verziehen können.
- **Bodenbretter** (soweit nicht tauchimprägniert) vorgängig mit einer farblosen Grundierung behandeln. Besonders die Unterseite, Nuten und Federn, welche nach der Montage nicht mehr zu erreichen sind. Nur auf diese Weise wird das Eindringen der Feuchtigkeit verhindert.
- **Lagerhölzer** sind werkseitig imprägniert und müssen ggfs. nur an den Schnittflächen behandelt werden

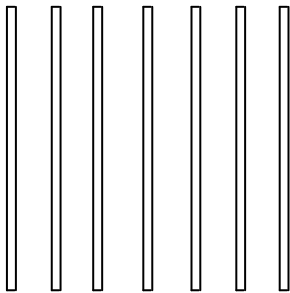
Beim Anstrich benutzen Sie bitte hochwertiges Werkzeug und Farbe, beachten Sie die Sicherheits- und Verarbeitungshinweise des Farbenherstellers. Streichen Sie nie in praller Sonne, bei regnerischem oder kaltem Wetter. Lassen Sie sich ausführlich bei Ihrem Fachhändler über den Holzschutz für unbehandelte Nadelhölzer beraten.

Durch einen regelmäßigen Anstrich beeinflussen Sie im Wesentlichen die Lebensdauer Ihres Gartenhauses. Wir empfehlen Ihnen auch eine halbjährliche Inspektion des Gartenhauses.

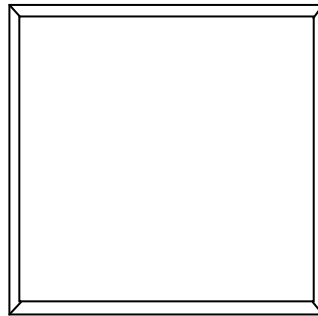
III. Aufbau

Ggfs. Schritt 1: Lagerhölzer (Unterbau) verlegen

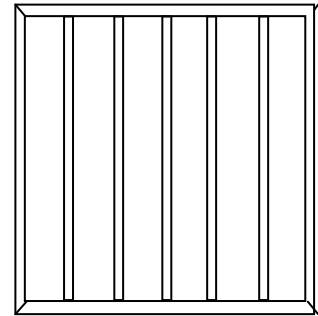
Je nach Ausstattung (mit oder ohne Hobeldielen für den Fußboden bzw. Dämmpaket) werden verschiedene Varianten von Lagerhölzern als Unterleger geliefert:



Mit Fußbodendielen



Ohne Fußbodendielen



Mit Dämmpaket



Die Lagerhölzer müssen absolut in der Waage und plan liegen, um eine einwandfreie Montage und dauerhafte Stabilität zu gewährleisten.

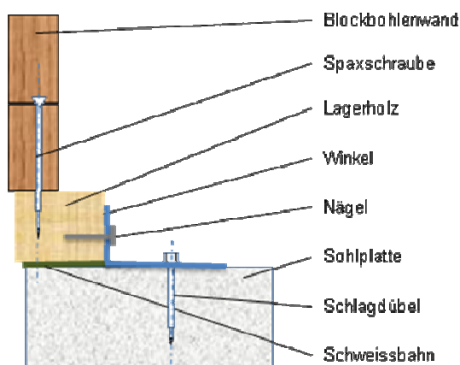
Legen Sie die imprägnierten Lagerhölzer in etwa gleichem Abstand zueinander auf das vorbereitete Fundament (siehe Fundamentplan in den beigefügten technischen Zeichnungen). Achten Sie darauf, dass die Lagerhölzer in Waage sind und im rechten Winkel liegen. Messen Sie die Diagonalen ($A = B$). Nutzen Sie eine Wasserwaage.

ACHTUNG: Der Fundamentplan ist je nach Hausmodell verschieden. Bitte beachten Sie die beigefügten technischen Zeichnungen (Siehe technische Daten)!

HINWEIS: Es ist empfehlenswert, zwischen die Lagerhölzer und dem Fundament eine Feuchtigkeitssperre, z. B. Dachpappe (nicht im Lieferumfang enthalten), zu legen, die vor Nässe und Fäulnis schützt.

HINWEIS: Es ist zu empfehlen, die Lagerhölzer mit dem Fundament zu verankern. (Verwenden Sie dafür z.B. Stahlwinkel, Betonanker o. Ä.) Dieses Material ist im Zubehör erhältlich).

Fundamentverankerung (nicht im Standardlieferumfang enthalten)

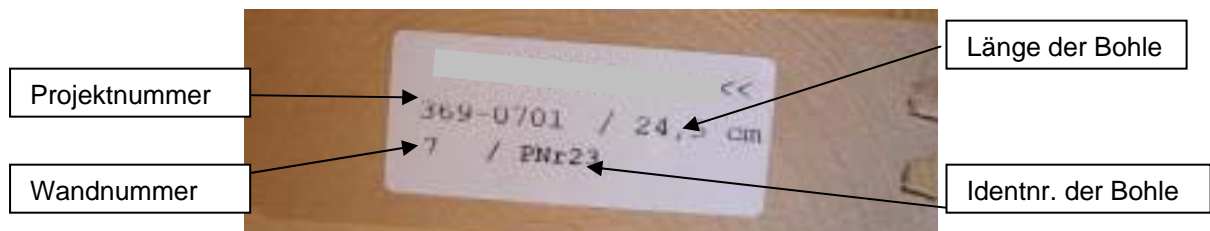


Die Lagerhölzer werden mit Hilfe von Winkeln und Schlagdübeln am Fundament verankert. Dazu bohren Sie zunächst umlaufend 8mm Bohrungen in ca. 1 Meter Abstand in das Fundament. Die unterste Lage der Lagerhölzer ist im Anschluss mit den Lagerhölzern zu verschrauben.

Schritt 2: Wände

Beim Aufbau der Wände ist es wichtig zu wissen:

- ☞ Die Wandbohlen werden immer mit der Feder nach oben zeigend zusammengesteckt!
- ☞ Bei Bedarf benutzen Sie das Schlagholz und einen Gummihammer! Nie mit dem Hammer direkt auf die Feder schlagen! Lassen sich die Bohlen nicht leicht fügen, überprüfen Sie, ob sich Hindernisse in Nut oder Feder befinden.
- ☞ Die Wandpläne (siehe technische Daten) zeigen Ihnen den Aufbau der Wände. Bei Häusern der **Premiumline** finden Sie bei komplizierten Häusern ab 45 mm Wandstärke Aufkleber an den Stirnseiten fast aller Bohlen, die Ihnen die exakte Position der Bohle vorgeben. Bitte beachten! **Classicline**-Häuser sind ohne Aufkleber.



- ☞ Verfügt ihr Haus über eine Veranda, wird diese gemeinsam mit den Seitenwänden aufgebaut. Bitte lesen Sie vorab das entsprechende Kapitel!

HINWEIS: Den Bausätzen liegen zwei **Ersatzbohlen** (i.d.R. mit roter Banderole gekennzeichnet) bei. Bitte beachten Sie, dass diese NICHT zum Wandaufbau benötigt werden!

2.1. Wände bis auf Seitenwandhöhe aufstellen



- ☞ Beachten Sie, dass der unterste Bohlenkranz ca. 3-5 mm seitlich nach außen über den Rahmenhölzern (soweit vorhanden) übersteht. Dies ergibt eine Tropfkante und schützt vor Nässe.
- ☞ Für den untersten Blockbohlenkranz benötigen Sie zwei längsseitig halb aufgetrennte Blockbohlen und zwei vollständige Blockbohlen



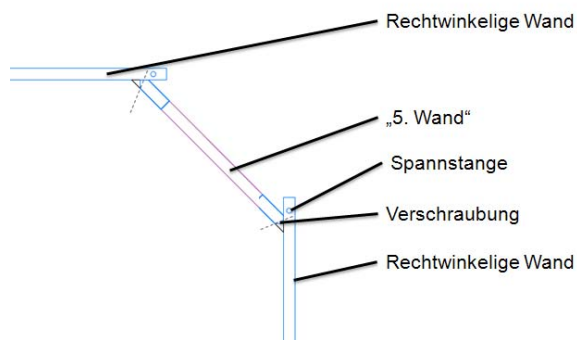
- ☞ Die halben Bohlen an der Vorder- und Rückwand (in seltenen Ausnahmefällen Seitenwände, siehe Zeichnung) verlegen
- ☞ ersten Bohlenkranz nochmals korrekt ausrichten (Diagonalen messen $A=B$)
- ☞ halbe Bohlen von oben durch zwischen den Federn mit langen Schrauben (5 x 100mm Spax, volle Bohlen 5 x 160mm) mit den Rahmenhölzern verschrauben.
- ☞ Fahren Sie fort, indem Sie die nächsten Bohlen fest ineinander stecken. Bei Bedarf verwenden Sie das Schlagholz und den Gummihammer. Bitte ständig die Waagrechtigkeit und Winkeligkeit überprüfen.

ACHTUNG: Haben Sie ein Haus mit 45mm Wandstärke oder mehr, werden nach Aufbau der Wände Spannstangen (siehe Abschnitt 2.2.) in die Ecküberstände der Giebelwände eingesetzt. Kontrollieren sie bereits während des Aufbaus die Bohrungen in den Überständen der Wände und reinigen Sie ggfs. diese Bohrungen von Spänen o.ä.

ACHTUNG: Haben Sie ein Classicline-Haus, werden die Fenster und Türen ab circa der 6. Bohle mit eingesteckt. Bei Premiumhäusern erfolgt der Einbau nachträglich (bitte schauen Sie an dieser Stelle kurz in das entsprechende Kapitel!)

Nur 5-Eckhaus

Haben Sie ein 5-Eckhaus erworben, weicht der Aufbau der schrägen Eckwand von den anderen Wänden ab, da hier keine Chalet - Eckverbindung vorliegt. Vielmehr wird je eine Bohle der schrägen Wand direkt mit einer Bohle der rechtwinkligen Wand verschraubt. Bitte achten Sie auf exakt waagerechte Ausrichtung der umlaufenden Bohlen.



- Kontrollieren Sie nochmals, dass alle Wände über die gesamte Höhe in Waage sind.
- Zeichnen Sie die Position der schrägen Wand senkrecht an beide rechtwinkligen Wände an.
- Setzen Sie nun die unterste Blockbohle der schrägen Wand zwischen die rechtwinkligen Wände. Achten Sie darauf, dass tatsächlich Nut auf Nut zuläuft und kein Versatz zwischen den Bohlen zu sehen ist, da dieser optisch störend wäre.
- Verschrauben Sie die Bohle der schrägen Wand mit den denen der rechtwinkligen Wände
- Arbeiten Sie nun Bohle für Bohle aufwärts. Kontrollieren Sie dabei immer wieder, dass die Bohlen umlaufend ohne vertikalen Versatz zu einander verschraubt werden.

2.2. Nur Wandstärke ab 45 mm: Spannstangen montieren

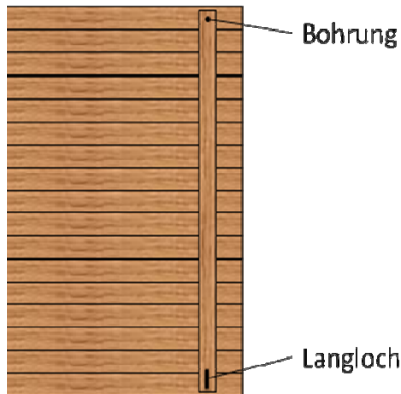
Bei Häusern ab einer Wandstärke von 45 mm werden zur Windsicherung der Wände Spannstangen in die Bohrungen der Giebelwände der seitlichen Überstände gesteckt, sobald die Wände auf Seitenhöhe aufgebaut sind. Bei Häusern mit geringerer Wandstärke werden zu einem späteren Zeitpunkt Sturmleisten befestigt.



- ☞ Setzen Sie dazu oben die mitgelieferte Gewindekrampe ein und verschrauben Sie die Spannstange mit Unterlegscheibe und Mutter von unten „handfest“.
- ☞ Falls Sie Setzungs Vorgänge (besonders im Sommer) beobachten, sollten Sie die Schrauben von Hand nachziehen.
- ☞ Günstig ist es, die untere Schraubverbindung bei der Montage leicht zu fetten (nicht im Lieferumfang)

2.3. Nur Wandstärke 28, 34 mm: Sturmleisten befestigen

Die Sturmleisten dienen als Windsicherung. Es werden bei -Häusern mit Wandstärken von 28 und 34mm je zwei Stück an der Innenseiten der Vorder- und Rückwand montiert.



- ☞ Sturmleisten im Innenraum mit den mitgelieferten Schlossschrauben je 2 Stück an die Vorder- und Rückwand montieren.
- ☞ Position der Sturmleisten: an den Giebelwänden in Ecknähe
- ☞ An der Sturmleiste befinden sich eine Bohrung und ein Langloch. Bohrungen in Wandbohlen entsprechend einbringen. Im Langloch möglichst mittig bohren.
- ☞ Schrauben handfest anziehen.

HINWEIS: Beachten Sie, dass die Sturmleisten oben an die Giebelbohle und unten in der Mitte der ersten ganzen Wandbohle befestigt werden. Bei Bedarf schneiden Sie die Leisten von der oberen Seite kürzer. Die Schlossschrauben dürfen nur handfest angezogen werden, damit das Holz weiterhin arbeiten kann. Wenn das Haus sich gesetzt hat, müssen die Befestigungen reguliert werden, damit die Wandbohlen sich setzen können.

2.4. Nur wenn im Lieferumfang: Balkenlage (Zwischendecke) einsetzen



- ☞ Falls zu Ihrem Haus eine Balkenlage (Zwischendecke) vorgesehen ist, ist sie nun in die entsprechenden Aussparungen der Seitenwände einzubauen und anzuschrauben.

Schritt 3: Türen und Fenster einbauen

Die jeweiligen Konstruktionen zur Montage der Türen und Fenster bei verschiedenen Wandstärken zeigen die folgenden Bilder. Der Einbau ist abhängig vom Qualitätsstandard.

- Classicline – Fenster und Türen
- Premiumline – Fenster und Türen

Sie erkennen den Unterschied an einem einfachen Merkmal an den Fenstern:



Ohne Tropfschiene

Classicline



Alutropfschiene

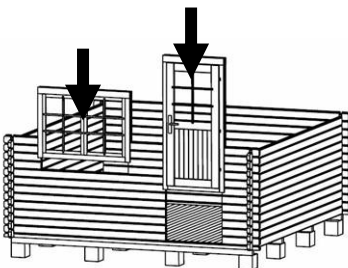
Premiumline

Bitte lesen Sie im Folgenden an entsprechender Stelle weiter!

Sichern Sie vor dem Einbau die Türschlüssel. Diese befinden sich außen am Türrahmen, meistens an der Oberseite. Sie sind mit einer Schraube am Türrahmen befestigt. Bitte an einem sicheren Ort aufbewahren.

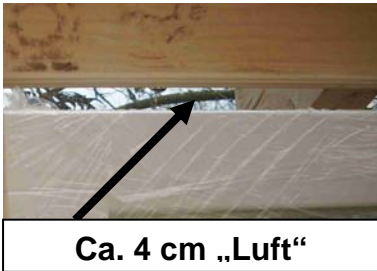
Türen und Fenstereinbau: Classicline

SEHR WICHTIG: Die Fenster und Türen dürfen **NICHT** mit den Wandbohlen verschraubt werden. Das gilt für alle Rahmenteile und Blendrahmen. Durch Verschraubung würden Setzungsprozesse behindert werden und es könnten langfristig Spalten zwischen den Bohlen auftreten!



- ☞ Die Rahmen werden von oben in die Öffnung geschoben und fest auf die unterste Bohle des Fensterausschnittes gedrückt. Eventuell lockern Sie einseitig den Rahmen, um ein leichteres Einsetzen zu ermöglichen.
- ☞ Achten Sie darauf, dass das Fenster nicht auf dem Kopf stehend eingebaut wird.
- ☞ Die Tür öffnet nach außen, die Fenster nach innen





ACHTUNG: Oberhalb der Fenster und Türen sind mehrere Zentimeter Luft. Hierdurch ist die Setzung des Hauses ermöglicht.



☞ Montieren Sie nun die separat verpackten Türgriffe, so dass Sie die Tür öffnen können.

HINWEIS: Die Türschlüssel befinden sich außen am Türrahmen, meistens an der Oberseite. Sie sind mit einer Schraube am Türrahmen befestigt. Entnehmen Sie diese vor Einbau der Tür.



☞ Wände bis auf Seitenwandhöhe aufbauen

HINWEIS: Falls Sie ein zusätzliches Fenster oder eine weitere Tür wünschen, können Classiclinefenster auch nachträglich (d.h. nach Fertigstellung des Hauses) eingesetzt werden. Sie erhalten die Fenster und Türen einzeln in unserem Zubehörprogramm. Mit einer Stichsäge wird der Ausschnitt aus der Wand ausgesägt. Bei Einbau sind dann die Rahmen vor Einsetzen zu demontieren und anschließend wieder anzubringen.

Türen und Fenstereinbau: Premiumline

Sehr wichtiger Hinweis: Beim Einbau von Fenster und Türen sind die witterungsbedingten Setzvorgänge der Blockbohlenwände dringend zu beachten! Daß heißt:

Fenster und Türen dürfen NICHT direkt mit den Blockbohlenwänden verschraubt werden!

Unsere Premium-Häuser sind i.d.R. mit vertikalen verschiebbaren T-Leisten in den Laibungen sowie mit einer fachgerechten Verleistung versehen. Damit werden Fenster und Türen formschlüssig, d.h. ausschließlich durch eine Klemmverbindung in die Wände eingesetzt.

Bitte beachten Sie die korrekten Verschraubungspunkte an Innen- bzw. Außenseite! Oberhalb des Fenster- bzw. Türrahmens erlaubt ein 3 bis 4 cm Luftspalt das Setzen der Wände. Die Verleistung ist innen und außen verschieden.



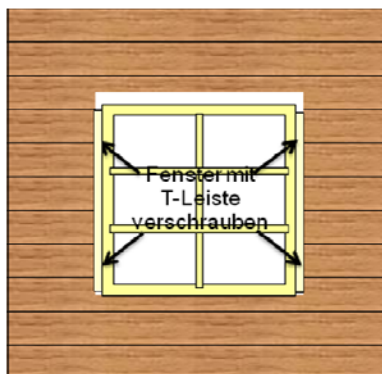
In den Wandbohlen sind i.d. R. ab einer Wandstärke von 45 mm in den Fenster- und Türleibungen (links und rechts der Öffnungen) senkrechte Nuten eingefräst.

☞ Setzen Sie beidseitig in die Nuten der Fenster- bzw. Türleibungen jeweils eine T-Leiste ein. Die Nut hat eine Breite von 22 mm. Die T-Leiste wird mit der Nase in die Nut eingeführt.



☞ **Die T-Leiste darf NICHT mit den Wandbohlen verschraubt werden!**

Aus produktionstechnischen Gründen befinden sich die Nuten für die T-Leisten nur in vollständigen Bohlen. Ggfs. kürzen Sie die T-Leiste bitte passend, so dass sie nach oben wie unten ca. 3 cm Spiel hat.

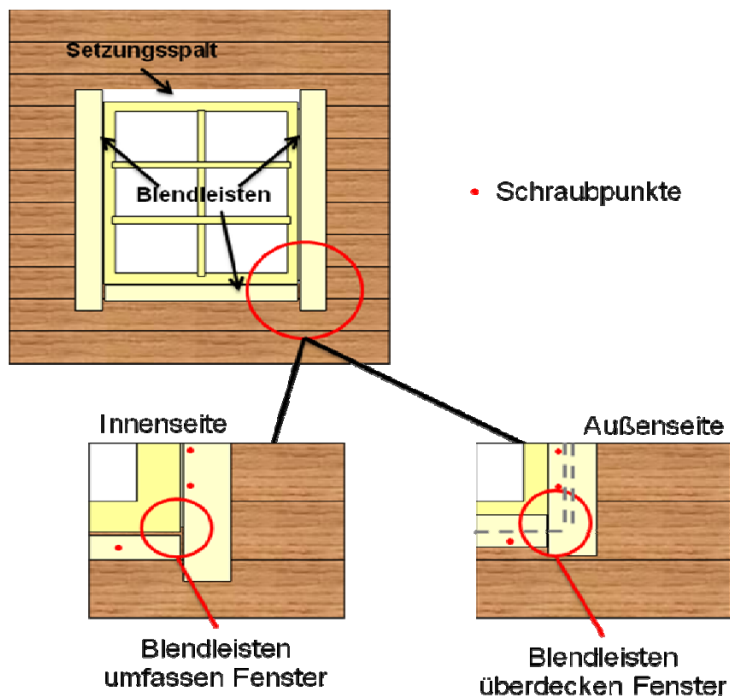
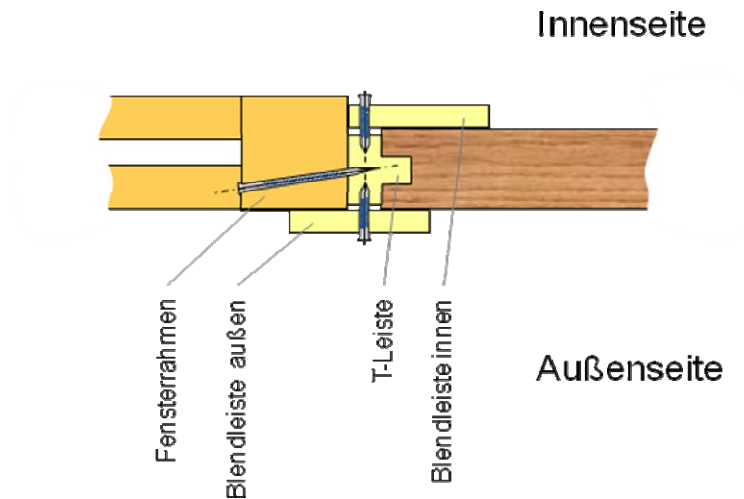


☞ Fenster und Türen außen bündig mit der Wand einsetzen und durch die Laibung mit der T-Leiste verschrauben. Diese Verschraubung darf NICHT bis in die Wandbohle durchgehen!

Oberhalb von den Tür- und Fensterelementen bleibt ein ca. 4 cm breiter Luftspalt. Um dieses Maß können sich die Blockbohlen bei extremer Trockenheit setzen!! Der Luftspalt verhindert, dass die Blockbohle oberhalb der Elemente auf dem Tür oder Fensterrahmen aufliegt. Wäre diese der Fall, so könnten Spalten zwischen den Blockbohlen entstehen



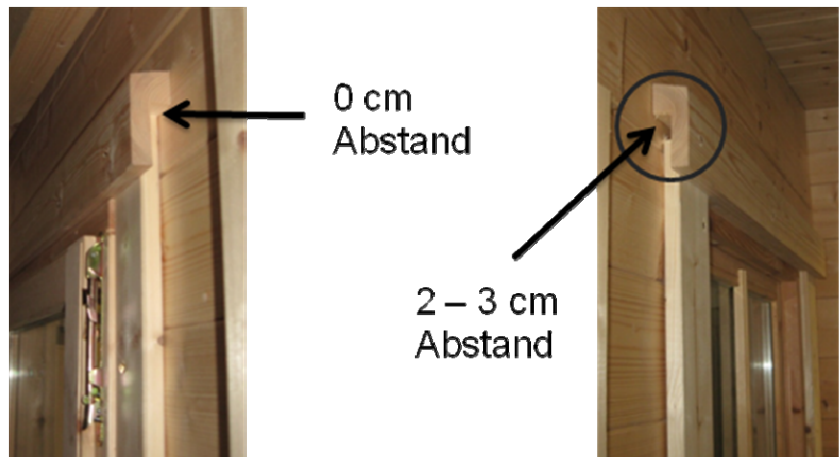
- ☞ Im Innenraum stehen Fenster und Türen bei Wandstärken weniger als 70 mm nach innen über. Hier **umfaßt** die Verleistung den Fenster- bzw. Türrahmen.
- ☞ Die Verleistung an der Außenseite **überdeckt** den Fenster- bzw. Türrahmen um einige Zentimeter.



Die vertikalen Blindleisten werden innen an der T-Leiste, außen mit der T-Leiste oder dem Fenster- bzw. Türrahmen verschraubt (**NICHT** an den Wandbohlenverschrauben!)

Die horizontalen Blindleisten sind immer an EINER Blockbohle zu verschrauben.

Wetterschenkel anbringen:



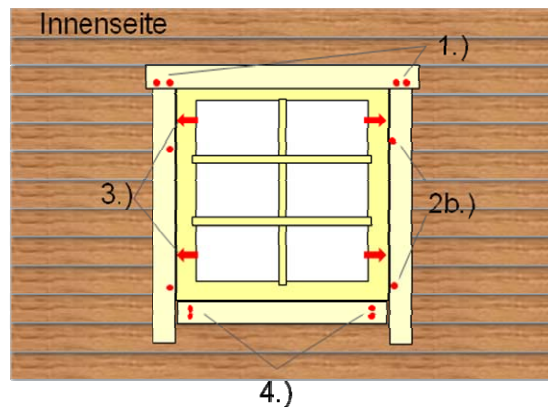
Innenseite

Außenseite

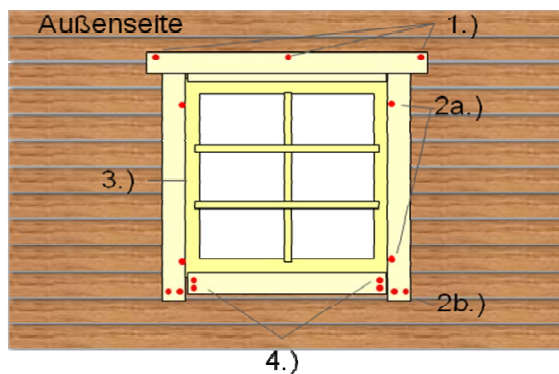
- ☞ **Innenseite:** Die obere Blendleiste kann direkt auf die vertikale Blendleiste aufgesetzt werden. Die Verschraubung der oberen Blendleiste erfolgt an der vertikalen Blendleiste. Achten Sie darauf, dass die Verschraubung NICHT bis in die Wandbohle durchgeht.
- ☞ **Außenseite:** Der Wetterschenkel wird mit 2 bis 3 cm Abstand zur vertikalen Blendleiste an einer Blockbohle verschraubt.

HINWEIS: Die Türschlüssel befinden sich außen am Türrahmen, meistens an der Oberseite. Sie sind mit einer Schraube am Türrahmen befestigt. Bitte an einem sicheren Ort aufbewahren.

Abschließend noch einmal ein Überblick über alle Verschraubungspunkte:



1. Obere Blendleiste mit vertikaler Blendleiste verschrauben
2. Vertikale Blendleiste mit T-Leiste verschrauben
3. Fenster mit T-Leiste verschrauben
4. Alle Schraubpunkte in einer Wandbohle



1. Alle Schraubpunkte in einer Wandbohle
2. Verschraubung mit innenliegenden T-Leiste (2a) oder Fensterrahmen
3. Innenliegender T-Leiste NICHT mit Wand verschrauben (nur klemmen)
4. Alle Schraubpunkte in einer Wandbohle
5. Verschraubung mit innenliegender T-Leiste

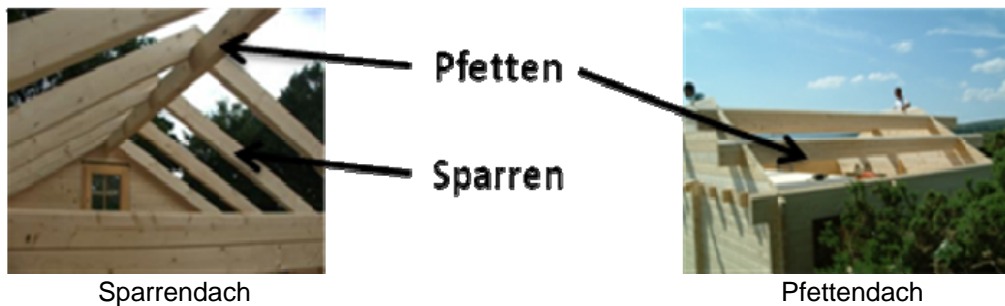
TIPP: Die Fenster und Türen müssen senkrecht und im Winkel stehen. Sie müssen sich einwandfrei öffnen und schließen lassen. Sollte dies nicht der Fall sein, ist bei den Türen das Fundament nicht waagrecht ausgerichtet worden, bei den Fenstern liegt die Bohle unterhalb des Fensters nicht in der Waage oder der Ausschnitt wurde nicht winkelig eingebaut. Abhilfe schafft eine Unterfütterung der linken oder rechten Seite des Fenster- bzw. Türrahmens, um die Elemente in den Winkel zu bringen.

Das endgültige Einstellen der Tür kann erst in ca. 2 bis 3 Wochen erfolgen, nachdem das Holz sich dem Klima angepasst hat und die Wandbohlen sich gesetzt haben. Durch Witterungseinflüsse können nachträgliche Einstellarbeiten notwendig werden.

Schritt 4: Dachstuhl und -schalung

4.1. Giebeldreiecke und Pfetten und ggfs. Sparren montieren

Zur Erklärung: Pfetten verlaufen in Firstrichtung (siehe Fotos unten), Sparren liegen rechtwinklig dazu auf den Pfetten und den Wänden auf. Kleinere Häuser weisen in der Regel nur Pfetten auf, größere Häuser bzw. Häuser mit verstärkten Dächern für Gründach- oder Ziegeleindeckungen haben zusätzlich Sparren.



Giebeldreiecke werden in der Regel vormontiert geliefert (bei größeren Häusern mehrteilig! Sorgen Sie für ausreichend Helfer und sichern Sie die Giebelteile vor Absturz!

ACHTUNG: Konstruktionsbedingt können an den Giebelteilen sehr kleine Überstände auftreten, die bei unsachgemäßer Handhabung brechen. Bitte mit Vorsicht hantieren! Ebenfalls konstruktionsbedingt können einige Kleinteile an den Giebeln vorhanden sein, die u.U. getrennt verwahrt sind. Diese Kleinteile können Sie verschrauben; um sie während des Aufbaus zu sichern.

Pfettendach

Alle kleineren Blockbohlenhäuser weisen in der Regel ein Pfettendach auf. Dieses ist recht schnell auf einfach montiert:



In den Giebeldreiecken sind Aussparungen, worin die Dachpfetten eingelassen werden. Fügen Sie nun die Pfetten in die dafür vorgesehenen Ausschnitte der Giebel ein und verschrauben Sie diese senkrecht von oben mit einer langen Schraube (liegt bei).

WICHTIG: Die Oberseiten der Pfetten müssen mit dem Giebel bündig abschließen.

Sparrendach

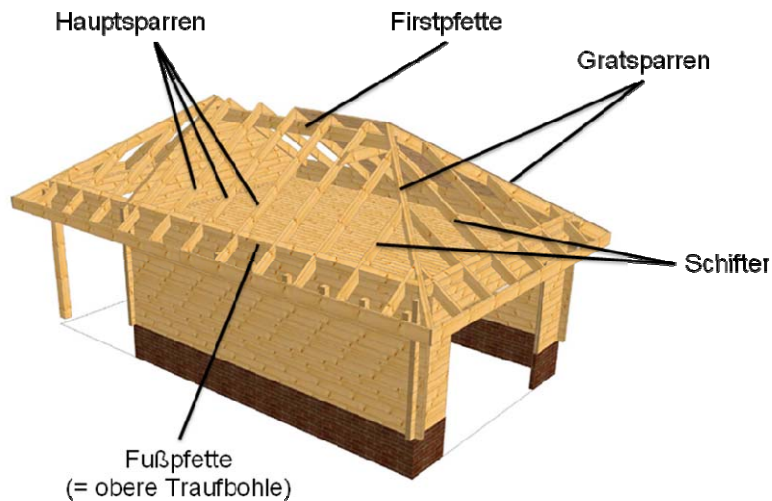


Anschließend Sparren auf die Pfetten und Wände in die dafür vorgesehenen Aussparungen setzen und mit den Pfetten bzw. Wänden verschrauben oder vernageln (siehe Statik, falls vorhanden). Bei größeren Häusern finden Sie Bohrungen für Sparrennägeln bzw. Schrauben.

Walmdach

Bei großen Dächern sind aus statischen Gründen die Bauteile recht schwer. Bitte sorgen Sie für ausreichende Sicherung aller Teile während der Montage. Bei Wohnhausdächern empfehlen wir

Bitte sortieren Sie unbedingt vor dem Aufbau alle Teile entsprechend der Aufbaureihenfolge und legen Sie diese griffbereit. Für den Aufbau eines Walmdaches empfehlen wir nachstehende Reihenfolge.



1. **Fußpfette,**
Im Regelfall ist dies die oberste umlaufende Traufbohle. Sie enthält die Ausschnitte für die Sparren.
2. **Gratsparren**
Dies sind die Sparren, die an den Dachgraten verlaufen
3. **Firstpfette**

ACHTUNG: Sichern Sie während der Montage Dachsparren und Firstpfette z.B. mit Montagegeständern. Sorgen Sie für ausreichend Helfer.

4. **Hauptdachsparren**
Dies sind Sparren, die von der Fußpfette (bzw. Dachüberstand) bis zur Firstpfette verlaufen
5. **Schifter**
kürzere Sparren, schräg angeschnitten. Mit den Gratsparren vernageln bzw. verschrauben
6. **Sparrennägel**
Abschließend alle Sparren nach Vorgaben der Statik mit Sparrennägeln bzw. Schrauben sichern.



Weitere Dachsonderformen

Wir bieten unseren Kunden größtmögliche Individualität – auch bei der Dachform. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir in dieser allgemeinen Aufbauanleitung nicht alle Sonderfälle ausführlich schildern können. Sie finden jedoch zu jedem Haus spezifische Zeichnungen, aus denen der exakte Aufbau auch für den Laien verständlich hervorgeht!

4.2. Dachbretter aufnageln

WICHTIG: Der Dachbelag darf nur über eine standfeste Leiter aufgebracht werden. Die Dachkonstruktion ist für eine Flächenbelastung (Schnee, Wind etc.) ausgelegt ist und nicht für eine Punktbelastung. Berücksichtigen Sie dies beim Betreten des Daches.

Pfettendach: Beginnen Sie mit dem Verlegen der Dachbretter von der Giebelseite des Hauses. Vor dem Verlegen der Dachbretter ist darauf zu achten, dass das Haus hundertprozentig in Waage steht. Überprüfen Sie mittels einer Wasserwaage alle vier Seitenwände und gleichen Sie ggfs. aus. Die Dachbretter müssen vorne und hinten mit den Dachpfetten bündig abschließen. Bei Bedarf die letzten Dachbretter entsprechend schmaler sägen!

Sparrendach: Beginnen Sie mit dem Verlegen der Dachbretter von unten (Traufe). Achten Sie darauf, dass die Nuten nach oben zeigen. Bei größeren Dächern müssen die Dachbretter eventuell gestoßen werden. Der Stoß sollte mittig auf den Sparren verlaufen. Lassen Sie die Dachbretter während der Montage am Giebel deutlich (>10cm) überstehen und schneiden Sie erst, wenn die Dachfläche vollständig belegt ist mit Hilfe einer Kreis- oder Stichsäge an der Giebelseite zu. Lassen Sie die Dachbretter ca. 5 cm über den äußersten Sparren im Giebel überstehen.

WICHTIG: Achten Sie beim Verlegen darauf, dass



- ☞ wenn sie das Haus bei sehr trockenem Wetter aufbauen, sollten die Dachbretter nicht zu dicht aneinander gelegt werden, damit durch Feuchtigkeit verursachte eventuelle Aufwölbungen vermieden werden.
- ☞ die Dachbretter nicht verlaufen, also immer parallel zueinander liegen!
- ☞ der Überstand an der Traufseite gleichbleibend ist. Hilfe: gespannte Schnur vom ersten zum letzten Dachbrett!

4.3. Dachpappe und Ortgangbretter (je nach Lieferumfang) anbringen

Je nach Lieferumfang (siehe Stückliste) sind Dachpappe und sogenannte Ortgangbretter (Blendleisten als Dachumrandung) zu verlegen bzw. anzubringen:



- ☞ Schneiden Sie für die Dacheindeckung die Bahnen entsprechend der Dachlänge von der mitgelieferten Dachpappe ab.
- ☞ Beginnen Sie mit der Befestigung der Bitumenbahnen an der unteren Seite des Daches, indem Sie die Bahnen parallel zum First verlegen.
- ☞ Befestigen Sie die Dachpappe mit gelieferten Dachpappenstiften in ca. 30 cm Abstand. Beachten Sie bei der Anbringung der nächsten Lagen, dass diese mindestens 10 cm über die vorherige Lage überlappen.
- ☞ Giebelblenden („Ortgangbretter“) stirnseitig auf die Giebelseiten der Dachschalung verschrauben. Beim **Pfettendach**: zusätzlich an Pfettenköpfen verschrauben
- ☞ Traufblende analog seitlich an der Dachschalung verschrauben. Eventuell liegt eine 3 x 3 cm Leiste bei, die Sie zunächst von unten an die Dachschalung schrauben. Diese bietet zusätzliche Möglichkeit zu Verschraubung und Stabilisierung der Traufblende.
- ☞ Das oben aufliegende sog. „Windbrett“ benötigen Sie nur bei der Verlegung von Bitumenschindeln oder Dachpappe. Lassen Sie diese ca. 1 cm über der Giebelblende überstehen.

Schritt 5: Fußboden verlegen

Erst wenn das Haus komplett aufgebaut wurde, erfolgt das Verlegen der Fußbodenbretter, dadurch vermeiden Sie eine unnötige Verschmutzung des Fußbodens. Die **Fußbodendielen müssen bei Pavillons bauseits zugeschnitten** werden, bei rechteckigen Häusern werden sie passend geliefert.

WICHTIG: Aufgrund der unterschiedlichen klimatischen Verhältnisse, können auch Fußbodenbretter „arbeiten“. Wenn die Fußbodenbretter sehr trocken sind, das Klima aber feucht, nehmen sie leicht Feuchtigkeit auf. Deswegen ist es ratsam, die Bretter nicht zu dicht nebeneinander zu befestigen, dadurch können Sie eventuelle Aufwölbungen vermeiden, lassen Sie dann ca. 1-2 mm Abstand zwischen den einzelnen Brettern. Wenn das Klima aber feucht und kalt ist, können Sie die Bretter dicht nebeneinander legen, denn sie trocknen weiter aus und bei zu großem Verlegeabstand könnten später Spalten zwischen den Brettern entstehen.



- ☞ Fußbodenbretter auf die Lagerhölzer legen und festnageln. Sie können entweder in Sicht von oben nageln (evtl. Schnur für eine saubere Nagelreihe ziehen) oder verdeckt in der Nut.
- ☞ Achten Sie auf Parallelität, d.h. messen Sie regelmäßig nach, dass die Fußbodenbretter nicht verlaufen
- ☞ Bei Bedarf das letzte Brett durch Schneiden anpassen
- ☞ im Innenraum die Verleistik für den Fußboden anbringen, um evtl. Fugen an den Wänden abzudecken. Die Leisten müssen i.d.R. durch Zuschnitt eingepasst werden
- ☞ Evtl. sollten Sie die Oberfläche des Fußbodens sofort nach Verlegung mit entsprechendem Lack (im Zubehör erhältlich) versiegeln. Verschmutzungen sind später nur sehr schwer wieder aus dem Holz zu entfernen.



Anmerkung: Hobeldielen sind stark getrocknet. Sie sollten vor Einbau trocken und eben in einem beheizten Innenraum lagern. Dennoch können Schrumpfungen bei langen Heizperioden oder heißen Sommern zu Spalten zwischen Nut und Feder führen. Dies ist als Eigenart des Werkstoffes zu akzeptieren.

Montagematerial

Hier stellen wir Ihnen das Montagematerial vor, das unseren Bausätzen beiliegt. Dies ist eine allgemeine Erläuterung! Es sind nicht zwingend alle hier vorgestellten Verbindungselemente in Ihrem Bausatz enthalten. Die Dimensionen können je nach Größe des Hauses, Pavillons oder Carports von den Fotos abweichen.

Verbindungselement	Verwendung
 <p>Fundamentbefestigung (im Zubehör)</p>	<p>(<i>Fundamentbefestigung</i>, nur im Zubehör:) Lagerhölzer im Abstand ca. 1 Meter mit Fundament verschrauben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Winkel mit Nägeln an Lagerholz • Winkel mit Schlagdübel am Fundament
 <p>Schlagdübel (im Zubehör)</p>	<p><i>Fundamentverankerung</i> (nur im Zubehör)</p>
 <p>Spax, ab 80 mm</p>	<p>80 bis 100mm: Verschraubung der untersten <i>Halbbohle</i> am Lagerholz</p> <p>Ca. 160 mm: Verschraubung der untersten <i>Vollholzbohle</i> am Lagerholz</p>
 <p>Spax, bis 60 mm</p>	<p><i>Giebelblenden, Ortgangblenden, Fenster- und Türblenden</i></p>



Tellerschraube/Pfettenschraube

Pfetten von Oberseite mit Traufe bzw. Giebel oder Wand verschrauben



Sparrennagel/Drahtstift

Sparren von Oberseite mit Traufe bzw. Pfette oder Wand vernageln (i.d.R. sind die Sparrenlöcher vorgebohrt!)



Drahtstift/Nagel

Hobeldielen, Fasettbretter (Dachverschalung)



Pappstift

Dachpappe und **Bitumenschindeln** vernageln



Pfostenträger, verstellbar (Carports)

Nur Carports:

Einstellbarer Fuß unter den Pfosten.

- Mit 4 Spax (z.B. 5 x 80mm) an Pfosten verschrauben
- Mit 4 Bodenanker am Fundament verschrauben